

Nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren  
für die Schaffung eines Kunstwerks im Gedenken an den antifaschistischen  
Widerstand und an die Ermordung der Geschwister Scholl

### Teil 1 Wettbewerbstext

1. Grundsätze des Verfahrens	Seite 2
1.1 Wettbewerbsart und Teilnahmeberechtigung	Seite 2
1.2 Ausloberin und Ansprechpersonen	Seite 2
2. Aufgabe und Wettbewerbsleistungen	Seite 3
2.1 Gegenstand des Wettbewerbs	Seite 3
2.2 Standort Wettbewerbswerk	Seite 3
2.3 Wettbewerbsleistungen	Seite 4
3. Verfahren	Seite 4
3.1 Aufwandsentschädigung	Seite 4
3.2 Mitglieder der Auswahljury	Seite 5
3.3 Urheberrechte	Seite 5
3.4 Bewertungskriterien	Seite 5
3.5 Abgabe der Wettbewerbsbeiträge	Seite 5
3.6 Terminablauf	Seite 6
3.7 Erklärung der Teilnehmenden	Seite 6

### Teil 2 Anhang

- Anlage 1: Formblatt Bewerber\*innenbogen für das vorgeschaltete offene Bewerbungsverfahren
- Anlage 2: Formblatt Verfasser\*innenerklärung
- Anlage 3: Verzeichnis eingereichte Unterlagen
- Anlage 4: Stellungnahme der Verwaltung S0097/21 zum Antrag A0013/21 mit Anlagen
- Anlage 5: Karte mit markiertem Standortbereich

## 1. Grundsätze des Verfahrens

### 1.1 Wettbewerbsart und Teilnahmeberechtigung:

Der Wettbewerb wird als nichtoffener künstlerischer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Errichtung eines dauerhaften Kunstwerks für den Geschwister-Scholl-Park zum Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und an die Ermordung der Geschwister Scholl von der Landeshauptstadt Magdeburg ausgelobt.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Dem nichtoffenen Wettbewerb wird ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet. In diesem Teilnahmewettbewerb sind Referenzbeispiele bereits geschaffener Werke ohne konkrete Entwürfe für die Aufgabenstellung einzureichen.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, welche folgende Voraussetzungen erfüllen:

- professionelle, freischaffende Künstler\*innen, welche zum Zeitpunkt der Auslobung einen ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben
- Künstler\*innenvereinigungen mit offiziell gemeldeter Postanschrift in der Bundesrepublik Deutschland (Nachweis: Auszug Vereins-/Handelsregister)
- Bewerber\*innen müssen Erfahrung in der Realisierung von Kunstprojekten im Bereich Kunst im öffentlichen Raum oder Kunst am Bau haben und nachweislich in der Lage sein, ihre Ideen fachgerecht umzusetzen

Von einer unabhängigen Auswahljury werden anhand der eingereichten Referenzen für die gestellte Aufgabe drei Teilnehmer\*innen für den nichtoffenen Wettbewerb ausgewählt. Aus den Einreichungen der Wettbewerbsbeiträge für ein dauerhaftes Kunstwerk im öffentlichen Raum wird in einer weiteren Sitzung der Jury über den zu realisierenden Entwurf abgestimmt.

### 1.2 Ausloberin und Ansprechpersonen:

Ausloberin:  
vertreten durch: Landeshauptstadt Magdeburg  
Fachbereich 41 - Kunst und Kultur  
Kulturbüro  
Julius-Bremer-Straße 10  
39104 Magdeburg

Ansprechpersonen: Herr Dr. Ronald Dürre  
Kulturbüro  
Tel.: 0391 540-2366  
Fax: 0391 540-2136  
E-Mail: [ronald.duerre@kb.magdeburg.de](mailto:ronald.duerre@kb.magdeburg.de)

Frau Marjoleine Leever M. A.  
Kulturbüro  
Tel.: 0391 540-2358  
Fax: 0391 540-2136  
E-Mail: [marjoleine.leeever@kb.magdeburg.de](mailto:marjoleine.leeever@kb.magdeburg.de)

## **2. Aufgabe und Wettbewerbsleistungen**

### **2.1 Gegenstand des Wettbewerbs**

Gegenstand dieses nichtoffenen künstlerischen Wettbewerbs ist die Erlangung eines realisierungsfähigen Entwurfs für die Errichtung eines Kunstwerks zum Gedenken an die Geschwister Scholl auf einer ausgewiesenen Fläche in der gleichnamigen Parkanlage im Magdeburger Stadtteil Alte Neustadt. Mit dem Kunstwerk soll den Namensgebern des Parks eine würdige Gedenkstätte geschaffen werden und gleichzeitig die Erinnerung an den Widerstand gegen den Faschismus wieder stärker in den öffentlichen Fokus rücken. Der Wettbewerb erfolgt 2023 anlässlich des 80. Jahrestages der Ermordung der Geschwister Scholl.

Gemäß dem des Wettbewerbs zugrundeliegenden Stadtratsbeschluss sollen Schüler\*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Magdeburg Einblicke in den Entstehungsprozess des Kunstwerks ermöglicht werden.

Hans und Sophie Scholl (geb. 1918 bzw. 1921) waren Mitgründer\*innen der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Sie wurden am 18. Februar 1943 beim Verteilen von Flugblättern an der Universität München beobachtet, denunziert und nur vier Tage später, am 22. Februar 1943, von den Nationalsozialisten hingerichtet.

Die Geschwister Scholl sind, mit ihrer Zivilcourage und ihrem Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime, bis in die Gegenwart von hoher Symbolkraft.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der künstlerischen Ausdrucksformate uneingeschränkt.

Die Realisierung des Siegerentwurfes steht unter einem Finanzierungsvorbehalt der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Obergrenze in Höhe von 200.000,00 EUR (inkl. aller Planungs- und Nebenkosten).

### **2.2 Standort Wettbewerbswerk**

Der Geschwister-Scholl-Park (ursprünglich Königin-Luise-Garten) liegt an der Grenze zwischen Altstadt und Alter Neustadt und wurde auf den Flächen der barocken Kernfestung angelegt. Noch heute befinden sich auf dem Gelände Reste der Bastion Braunschweig, eine ehemalige denkmalgeschützte Befestigungsanlage, welche das nordwestliche Stadttor (Krökentor) schützte.

Anlässlich des 50. Jubiläums des Magdeburger Gartenbauvereins 1895, regte der damalige Magdeburger Gartendirektor Johann Gottlieb Schoch die Entstehung der Parkanlage im Rahmen einer Gartenbauausstellung an. Nach dem Ende der Ausstellung wurde der landschaftsgärtnerisch besonders gelungene Kernbereich mit seinen stark ausgeprägten Bodenprofilen als öffentlicher Park umgestaltet. 1901 wurde das von Johannes Götz geschaffene Denkmal für Königin Luise von Preußen aus weißem Marmor errichtet, in dessen Zusammenhang die Anlage forthin als Königin-Luise-Garten genannt wurde. In sichtbarer Nähe zu diesem Denkmal befindet sich in der Anlage zudem eine Büste des Publizisten und Marx-Biografen Franz Mehring, die 1979 von Heinrich Apel geschaffen wurde.

Am 13. April 1951 erhielt der Park den Namen Geschwister-Scholl-Park. An allen Eingängen des inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Parks befinden sich Tafeln zur Erinnerung an die Namensgeber.

Seitens der Unteren Denkmalschutzbehörde wurde der Geschwister-Scholl-Park hinsichtlich der Schaffung und Einordnung eines denkmalverträglich gestalteten Kunstwerks untersucht. Im Ergebnis der Untersuchung wurde ein Standortbereich identifiziert, der unter Wahrung der örtlichen Maßstäblichkeit sowie unter

Berücksichtigung der Sichtachsen und der Ausstattungselemente für das vorgenannte Vorhaben aus denkmalpflegerischer Sicht in Frage kommt. Dabei handelt es sich um den östlichen Eingangsbereich der Parkanlage an der Richard-Wagner-Straße, welcher aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ein hohes Maß an kreativem Frei- und Spielraum aufweist (Anlage 5, Karte mit markiertem Standortbereich).

## **2.3 Wettbewerbsleistungen**

### **Verfahrensstufe 1 (vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren):**

Für die Interessensbekundung zur Teilnahme am nichtoffenen künstlerischen Wettbewerb werden folgende Unterlagen gefordert:

- ein Formblatt „Bewerber\*innenbogen für das vorgeschaltete offene Bewerbungsverfahren“
- Dokumentationsmappe mit max. drei Referenzbeispielen bisheriger Werke des/der Künstler(s)/in unter besonderer Berücksichtigung von Werken im öffentlichen Raum

### **Verfahrensstufe 2 (nicht offener künstlerischer Wettbewerb):**

Gefordert werden folgende Unterlagen:

- aussagekräftige Visualisierungen (maßstäbliche Zeichnungen/Skizzen), die es der Jury ermöglichen, einen Eindruck von der künstlerischen Idee sowie deren Einfügung in die Standortsituation zu vermitteln
- textliche Erläuterung des Entwurfs und künstlerischen Anliegens (max. zwei DIN A4-Seiten)
- Angaben zu den zum Einsatz kommenden Materialien (hierbei ist v.a. auf Funktionalität, Farbgebung, Witterungsbeständigkeit, Wartungsbedarf sowie Vandalismusanfälligkeit einzugehen)
- Dauer der Ausführungen
- detaillierte Kostenschätzung mit Angaben zu Planungskosten (künstlerisches Honorar, Fremdleistungen wie z.B. Genehmigungen und fachtechnische Beratung inkl. statische Berechnung etc.), Herstellungskosten (Materialkosten, Bau- und Tiefbaumaßnahmen, Transport, Aufstellung und Montage vor Ort etc.) und Folgekosten (Wartungs-, Pflege- und ggf. Betriebskosten)
- ggf. ein Formblatt „Verfasser\*innenerklärung“, ein Formblatt „Verzeichnis der eingereichten Unterlagen“, ein Formblatt „Kostenberechnung“

Teilnehmende dürfen nur einen Entwurf einreichen. Die Entwürfe, Dateien sowie alle geforderten Unterlagen sind mit dem Namen des/der Entwurfsverfasser(s)/in zu versehen.

## **3. Verfahren**

### **3.1 Aufwandsentschädigung**

Die ausgewählten Teilnehmenden des nichtoffenen künstlerischen Wettbewerbs erhalten jeweils ein Bearbeitungshonorar in Höhe von brutto 4.000,00 EUR vorbehaltlich der Einreichung einer prüfbaren Wettbewerbsarbeit. Darin enthalten sind

alle mit der Teilnahme am Wettbewerb anfallenden Kosten. Arbeitsgemeinschaften oder juristische Personen erhalten die Aufwandsentschädigung nur einmal.

### **3.2 Mitglieder der Auswahljury**

Die Auswahljury setzt sich zusammen aus:

- Vertreter\*in des Kulturbüros und des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg
- Vertreter\*in des Stadtplanungsamtes / Untere Denkmalschutzbehörde
- Vertreter\*in des Gestaltungsbeirats
- Mitglieder des Kulturbeirats

### **3.3 Urheberrechte**

Die eingereichten Entwürfe und dafür ausgearbeiteten Unterlagen und Materialien bleiben geistiges Eigentum des/der Verfasser(s)/in. Die Teilnehmenden versichern mit der Abgabe der Wettbewerbsarbeit, dass sie Urheber\*innen der eingereichten Arbeit sind und daran keine Rechte Dritter bestehen.

Das sachliche Eigentumsrecht an den eingereichten Entwürfen und dafür ausgearbeiteten Unterlagen und Materialien gehen an die Ausloberin über.

Mit der Abgabe des Wettbewerbsbeitrages räumen die Teilnehmenden der Ausloberin das Recht ein, Reproduktionen der Entwürfe im Rahmen der Berichterstattung über die Juryentscheidung herzustellen und zu veröffentlichen.

### **3.4 Bewertungskriterien**

- Erfüllung der inhaltlichen Aufgaben des Wettbewerbes
- Künstlerische Qualität der Konzeption und gestalterischen Lösung
- Einfügung in den Standortkontext
- Realisierbarkeit des Entwurfs
- Robustheit hinsichtlich der verwendeten Materialien und Technik sowie Anfälligkeit gegenüber Vandalismus

Ein Einspruchsrecht gegen Beurteilung und Empfehlung der Auswahljury ist ausgeschlossen, es werden keine Erwägungen zur Entscheidung mitgeteilt.

### **3.5 Abgabe der Wettbewerbsbeiträge**

Die Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb (1. Verfahrensstufe) können bis zum **XX.XX.XXXX** per E-Mail sowie postalisch unter dem Vermerk „Wettbewerb Geschwister-Scholl-Park“ an folgende Adresse und Ansprechpersonen zugesandt werden:

Landeshauptstadt Magdeburg  
Kulturbüro  
39090 Magdeburg

Herr Dr. Ronald Dürre  
Kulturbüro  
Tel.: 0391 540-2366  
Fax: 0391 540-2136  
Mail: [ronald.duerre@kb.magdeburg.de](mailto:ronald.duerre@kb.magdeburg.de)

Frau Marjoleine Leever M. A.  
Kulturbüro  
Tel.: 0391 540-2358  
Fax: 0391 540-2136  
Mail: [marjoleine.leever@kb.magdeburg.de](mailto:marjoleine.leever@kb.magdeburg.de)

### 3.6 Terminablauf

- Abgabe der Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb: **XX.XX.XXXX**
- Die Einladung der ausgewählten Künstler\*innen an dem nicht offenen künstlerischen Wettbewerb (2. Verfahrensstufe) erfolgt schriftlich bis zum **XX.XX.XXXX**
- Abgabe der realisierungsfähigen Entwürfe und dafür ausgearbeiteten Unterlagen: **XX.XX.XXXX**
- Sitzung der Auswahljury: **XX.XX.XXXX**
- Öffentliche Bekanntgabe des Ergebnisses: **XX.XX.XXXX**

### 3.7 Erklärung der Teilnehmenden

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erkennt der/die Teilnehmende den Inhalt und die Bedingungen dieser Auslobung an. Die Teilnehmenden versichern mit der Abgabe der Wettbewerbsarbeit, dass sie Urheber\*innen der eingereichten Arbeit sind, keine Rechte Dritter daran bestehen und insbesondere keine Inhalte anderer Werke widerrechtlich im Sinne des Urheberrechtsgesetzes entnommen zu haben.

Der/die Teilnehmende oder die Arbeitsgemeinschaft erklärt, dass er/sie in der Lage ist, den Entwurf zu realisieren. Ab Auftragserteilung sind die Angaben des Teilnehmenden bezüglich der verwendeten Materialien, Dauer der Ausführungen und der Kosten bindend. Sind Mehrkosten zu erwarten, sind diese der Ausloberin rechtzeitig bekannt zu geben.

Fachbereich 41 - Kunst und Kultur  
 Kulturbüro  
 Julius-Bremer-Straße 10  
 39104 Magdeburg

## Bewerber\*innenbogen für das vorgeschaltete offene Bewerbungsverfahren

<b>Personenbezogene Daten</b>	
Name	
Künstlergruppe/ Arbeitsgemeinschaft <span style="float: right;">ja    nein</span>	
Anschrift (Wohnsitz bzw. Sitz Künstler*in oder Künstler*innengruppe)	
E-Mail	Web
Telefon	Mobil

<b>Nur auszufüllen bei Künstler*innengruppe/Arbeitsgemeinschaften:</b>	
Federführendes Mitglied	
Name weitere Mitglieder (es müssen alle Mitglieder genannt werden)	
Anschrift	
E-Mail	Web
Telefon	Mobil

### Anlagen

- Lebenslauf mit Ausstellungsverzeichnis (in Textform, max. eine DIN A4-Seite)
- Nachweis in Kopie:
  - Hochschulabschluss im Bereich Bildende Kunst
  - Mitglied in der Künstlersozialkasse
- Referenzbeispiele bereits geschaffener Werke im Bereich Kunst am Bau oder Kunst

im öffentlichen Raum inkl. Erläuterungen und Abbildungen. Die Angaben sollten folgende Informationen enthalten:

- Titel
- Ort
- Gebäude/Platz
- Erstellungsjahr
- Auftraggeber\*in
- Material
- Realisierungskosten

Hiermit erkläre ich, dass ich die Teilnahmebedingungen gemäß Absatz 1.1 der Auslobung erfülle. Kopien der entsprechenden Nachweise liegen bei.

Ich erkläre mich bis auf Widerruf hiermit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, gemäß DSGVO mit dem künstlerischen Wettbewerb bei der Ausloberin geführt werden.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Fachbereich 41 - Kunst und Kultur  
Kulturbüro  
Julius-Bremer-Straße 10  
39104 Magdeburg

### Verfasser\*innenerklärung

Verfasser\*in: \_\_\_\_\_

Mitarbeiter\*innen: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Steuernummer: \_\_\_\_\_

#### Erklärung:

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erkenne(n) ich/wir den Inhalt und die Bedingungen dieser Auslobung an. Ich/wir versichere(n) mit der Abgabe der Wettbewerbsarbeit, dass ich/wir Urheber\*in(nen) der eingereichten Arbeit bin (sind), keine Rechte Dritter daran bestehen und insbesondere keine Inhalte anderer Werke widerrechtlich im Sinne des Urheberrechtsgesetzes entnommen zu habe(n).

Ich/wir erkläre(n), dass ich/wir in der Lage bin (sind), den Entwurf zu realisieren. Ab Auftragserteilung sind die Angaben bezüglich der verwendeten Materialien, Dauer der Ausführungen und der Kosten bindend. Sind Mehrkosten zu erwarten, sind diese der Ausloberin rechtzeitig bekannt zu geben.

Ich/wir erkläre(n) mich (uns) damit einverstanden, dass die personenbezogenen Daten, die in die in den Wettbewerbsunterlagen enthalten sind, im Zusammenhang mit dem Wettbewerb in Form einer Künstler\*innendatei von der Ausloberin geführt werden.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Fachbereich 41 - Kunst und Kultur  
Kulturbüro  
Julius-Bremer-Straße 10  
39104 Magdeburg

## **Verzeichnis der eingereichten Unterlagen**

Bitte offen zu den Wettbewerbsunterlagen legen

eingereichte Unterlagen (bitte ankreuzen):

- Visualisierungen/Skizzen
- Erläuterungstext
- Detaillierte Kostenschätzung
- unterzeichnete Verfasser\*innenerklärung
- Datenträger (z.B. USB-Stick)

abgegeben (bitte ankreuzen):

- Persönlich
- Per Post
- Per E-Mail

## Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0097/21	17.03.2021

zum/zur

**A0013/21**

**Fraktion DIE LINKE Stadträtin Jenny Schulz und Stadtrat René Hempel**  
**SPD-Fraktion Stadtrat Christian Hausmann**

Bezeichnung

An Antifaschistischen Widerstand erinnern!

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

20.04.2021

Kulturausschuss

05.05.2021

Stadtrat

06.05.2021

**Der Stadtrat möge beschließen:**

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Prozess zu beginnen, der das Ziel verfolgt, im Geschwister-Scholl-Park ein Kunstwerk zu installieren, das an den Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl erinnert. Dies soll bis 2023 - 80. Jahrestag ihrer Ermordung durch die Nationalsozialisten - passieren. Damit soll die Erinnerung an den Widerstand gegen den Faschismus wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt werden.*

*Wir bitten um Überweisung in den Kulturausschuss.*

**Begründung**

*In diesem Jahr ist der 100. Geburtstag von Sophie Scholl, 2023 folgt der 80. Jahrestag der Ermordung der Geschwister Scholl. Kunst im öffentlichen Raum hat auch die Aufgabe auf bestimmte Ereignisse und hinzuweisen und zu erinnern. Um eine Aufwertung der Erinnerung im Geschwister-Scholl-Park zu forcieren, soll ein neues Kunstwerk geschaffen werden, das an den Mut der ermordeten antifaschistischen Widerstandskämpfer\*innen erinnert. Bis heute steht ihr Widerstand gegen das NS-Regime innerhalb Deutschlands für Mut und Opferbereitschaft im Einsatz für demokratische Grundwerte.*

*Jenny Schulz, Fraktionsvorsitzende, Fraktion DIE LINKE*

*René Hempel, Stadtrat, Fraktion DIE LINKE*

*Christian Hausmann, Stadtrat, SPD-Stadtratsfraktion*

**Zu dem in der Stadtratssitzung am 18.02.2021 gestellten Antrag A0013/21 „An Antifaschistischen Widerstand erinnern!“ nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:**

Die Verwaltung stellt fest, dass der Geschwister-Scholl-Park als ein Baudenkmal/Gartendenkmal nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 des Denkmalschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (DenkmSchG LSA) in das Denkmalverzeichnis der Landeshauptstadt Magdeburg eingetragen ist. Die denkmalgeschützte Parkanlage unterliegt den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die mit dem Antrag beabsichtigte Errichtung eines Kunstwerks, das an den Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl erinnert, bedarf nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 DenkmSchG LSA einer denkmalrechtlichen Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde.

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die Schaffung und Einordnung eines denkmalverträglich gestalteten Kunstwerks in den Geschwister-Scholl-Park grundsätzlich möglich.

Die Anlage 1 der Stellungnahme enthält neben der Denkmalbeschreibung, Fotos der Tafeln im Geschwister-Scholl-Park sowie Informationen zum Denkmal Weiße Rose in München, welche eine Einordnung von wirkungsvollen Kunstwerken in historische und denkmalgeschützte Räume aufzeigt.

Im Bestand des Fachbereichs Stadtgeschichte und historische Sammlungen/ Stadtarchiv sind zum Geschwister-Scholl-Park Akten, zahlreiche Fotos und Postkarten überliefert. Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.04.1951 erhielt die Anlage den Namen Geschwister-Scholl-Park. In den Beständen und Findhilfsmitteln des Stadtarchivs konnten allerdings keine Anhaltspunkte auf einen Bezug der Geschwister Scholl zur Stadt Magdeburg gefunden werden.

Im Bestand Rep.10 Si Garten- und Friedhofsverwaltung/ Karten und Pläne (August 1988) befindet sich zudem ein Hinweis auf eine zu DDR-Zeiten geplante Scholl-Plastik. Diese Fundstelle und zwei weitere Quellen sind als Anlage 2 beigefügt.

Eine umfassende Sanierung des Parks erfolgte 1990-1994 durch das Grünflächenamt. Ziel der Maßnahme war die originalgetreue Wiederherstellung des Parks. Im Jahr 2009 wurde das Denkmal für Königin Luise neu errichtet und am 25.06.2009 eingeweiht. Der Originalzustand der Parkanlage wurde nur geringfügig überformt. Sie stellt ein Kleinod unter den Gartenanlagen unserer Stadt dar. Bestrebungen zu einer Umbenennung im Zusammenhang mit der originalgetreuen Wiederherstellung des Parks oder der Errichtung des Denkmals für Königin Luise sind nicht dokumentiert. Weitere Fakten aus dem Stadtarchiv zur Geschichte des Parks sind als Anlage 3 der Stellungnahme beigefügt.

In dem vorliegenden *Antrag A0013/21* sind neben historischen und denkmalschutzrechtlichen insbesondere gartenbauspezifische und landschaftsarchitektonische Planungsanforderungen impliziert. Zur Neugestaltung mit Kunstwerken bzw. zu künstlerisch gestalteten Ergänzungen von Frei- und Grünräumen wie dem Geschwister-Scholl-Park bedarf es gezielter Konzepte der Stadtentwicklung. Die Kulturverwaltung möchte diesem Prozess, der vom Stadtplanungsamt zu führen ist, nicht vorgreifen.

Die Geschwister Scholl sind, mit ihrer Zivilcourage und ihrem Widerstand gegen Hitler und das nationalsozialistische Regime, auch gegenwärtig von hoher Symbolkraft. Historische Ereignisse im gesellschaftlichen Gedächtnis nicht verblassen zu lassen, sollten, neben der im Antrag A0013/21 ins Auge gefassten Errichtung eines Kunstwerks, eine Aufgabe der politischen Bildungsarbeit unserer Stadt bleiben.

Bildungsangebote zur Thematik der Geschwister Scholl in unserer Stadt zu unterbreiten, gezielt Projekte und Aktionen ins Leben zu rufen, findet voll und ganz die Unterstützung der Verwaltung. Dies ist auch unabhängig von der Installation eines Kunstwerks realisierbar.

Hervorragender Partner könnte die Landeszentrale für politische Bildung sein, die das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ koordiniert. In Magdeburg sind dies bspw. die „Grundschule am Elbdamm“, die BbS IV „Dr. Otto Schlein“ und das Editha-Gymnasium.

Die vorliegende Stellungnahme wurde mit dem Stadtplanungsamt und dem Fachbereich Stadtgeschichte und historische Sammlungen abgestimmt.

  
Stielor-Hinz

SB	
TI	01.04.2021
FDL	07.04.21
FBL	Ad 74

**Anlagen**

- Anlage 1
- Denkmalbeschreibung (Amt 61)
  - Fotos der Tafeln im Geschwister-Scholl-Park
  - Informationen zum Denkmal Weiße Rose in München
- Anlage 2
- Rep. 10 Si Garten- und Friedhofsverwaltung/ Karten und Pläne
  - Rep. 41 - Rat der Stadt Magdeburg
  - Rep. A II - Akten der Altstadt II
- Anlage 3
- Fakten aus dem Stadtarchiv (FB 42)

Denkmalbeschreibung:

**Walther-Rathenau-Straße, PARK**

**Geschwister-Scholl-Park (urspr. Königin-Luise-Garten oder Luisengarten)**

*Geschwister-Scholl-Park (ursprünglich Königin-Luise-Garten) an der Grenze zwischen Altstadt und Alter Neustadt, auf Flächen der barocken Kernfestung angelegt (Denkmalpflegeplan Festung: FN-01-01) Die Festungsbauwerke, Wälle und Gräben sowie das Glacis wurden in die Gartengestaltung mit einbezogen; auch die Bastion Braunschweig (vgl. 094 17407), die dem Schutz des nordwestlichen Stadttors (Krökentor) diente. Entstehung des Parkes anlässlich einer Gartenbauausstellung zum 50. Jubiläums des Magdeburger Gartenbauvereins 1895, auf dem Gelände der "Nordfront" der ehemaligen Festung, geplant vom Gartendirektor Johann Gottlieb Schoch, Ausführung durch Gartenbauingenieur P. Laessig. Nach dem Ende der Ausstellung wurde der landschaftsgärtnerisch besonders gelungene Kernbereich mit seinen stark ausgeprägten Bodenprofilen als öffentlicher Park umgestaltet (Entwurf ebenfalls Schoch). Parallel wurde bis 1897 ein Villenkranz um den Park angelegt, dessen Gartenbereiche den Park optisch erweitern. 1901 Errichtung des Königin Luise-Denkmal aus weißem Marmor durch den Vaterländischen Frauenverein (Bildhauer Johannes Götz, Berlin, Weihe: 18. Juni 1901. 1963 Schändung dieses Denkmals als Akt der "Damnatio memoriae", der originale Kopf im Kulturhistorischen Museum erhalten. 2009 Aufstellung einer am Original orientierten, durch die Halleschen Bildhauer Markus, Johannes und Christoph Traub geschlagenen Kopie des Standbildes auf hohem Postament. Reste der Festungsanlagen im Park erhalten, landschaftsgärtnerisch bedeutende innerstädtische Grünanlage der Jahrhundertwende*

Am südwestlichen Parkeingang an der Walther-Rathenau-Straße befindet sich eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Geschwister-Scholl. Die Metalltafel mit aufgesetzter Schrift ist auf einen Metallpfosten montiert, das Erscheinungsbild ist als schlicht und schmucklos zu bezeichnen. Der Aufstellungsort der Tafel befindet sich in sichtbarer Nähe zum Denkmal der Königin Luise und ist sehr gut wahrnehmbar.

Aus denkmalpflegerischer Sicht stellt sich die Frage, ob mit der Schaffung eines Kunstwerks, das an die Namensgeber der Parkanlage, die Geschwister Hans und Sophie Scholl erinnern soll, die bestehende Tafel ersetzt und der Standort aufgewertet werden soll oder ob an anderer Stelle in der Parkanlage ein neuer Standort für ein Kunstwerk geschaffen werden soll. Aus denkmalpflegerischer Sicht erscheinen beide Gestaltungsansätze möglich. Die beiden vergleichsweise kleinen Kunstwerke, die in München an die Geschwister Scholl und/oder an die Widerstandsgruppe der „Weißen Rose“ erinnern, zeigen, dass die Einordnung von wirkungsvollen Kunstwerken in historische und denkmalgeschützte Räume (Hofgarten der Residenz und Geschwister-Scholl-Platz) möglich ist, ohne diese zu dominieren oder zu beeinträchtigen. Die Findung eines künstlerischen Entwurfs sollte im Rahmen einer Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbs erfolgen. Die Untere Denkmalschutzbehörde ist bei der Erarbeitung des Auslobungstextes zu beteiligen. In der Vergangenheit hat es sich bei vergleichbaren Aufgaben als günstig erwiesen, einen Vertreter/eine Vertreterin des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt als nicht stimmberechtigten/nicht stimmberechtigten Sachverständigen in die Wettbewerbsjury zu berufen.

**Geschwister-Scholl-Park, Gedenktafel am Parkeingang**





## Weißer Rose/Geschwister-Scholl, Gedenkorte in München



Gedenkkubus „Weiße Rose“, Hofgarten, München



Residenz, Hofgarten, München



Denkmal „Weiße Rose“ Geschwister-Scholl-Platz, München

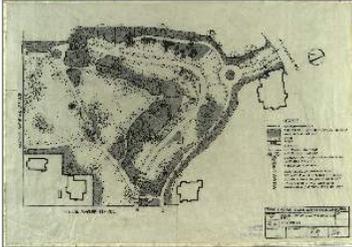


Grabstätte, Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Perlacher Friedhof, München

**Gedenkplatte, Geschwister-Scholl-Park in Magdeburg**



## Anlage 2

Bestand	alte Archiv-Sign.	I. Num.	v. Num.	Datierung von	Datierung bis	Dat. => Findbuch
Rep. 10 Si - Garten- und		1612	263	01.08.1988	31.08.1988	August 1988
Klassifikationsgruppe 1			Klassifikationsgruppe 2			
1.9. Geschwister-Scholl-Park						
Titel			Ausführung			
Rekonstruktion Geschwister-Scholl-Park Konzeption I			Enthält u. a.: Gedenktafel "Geschwister Scholl", geplante Plastik "Geschwister Scholl", vorhandene Plastik "Franz Mehring", Eingang Grotte, Gedenkstein "Gartenbauausstellung 1895".			
Entstehungszweck			Druckerei			
Bemerkung			Provenienz			
Bearbeiter und gez.: M. Voigt			Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg			
Maßstab	Format	Blattnr.	Material / Beschreibstoff			
M. 1:500			Pergamin			
Erhaltung	Edition / Literaturhinweise		Kartenabbildung			
						
Microfilm/-fiche	Entnommen					
Reservefeld 1	Reservefeld 2					
Fach 74						

Bestand

Rep. 41 - Rat der Stadt Magdeburg

Datierung von

01.01.1956

Datierung bis

31.12.1969

Dat. - Findbuch

1956 - 1969

alte Archiv-Sign.

I. Num.

2417

v. Num.

391

Systematikgruppe 1

I 2. Naherholungszentren und Sportstätten, Veranstaltungen

Systematikgruppe 2

Rechteckiges Ausschneiden

Titel

Gestaltung öffentlicher Grünanlagen

Enthält

Enthält u.a.: Erläuterungsberichte Wohnungsbau. -Grünanlage Kastanienstraße/Schmidtstraße. - Geschwister-Scholl-Park. -Kinderspielplätze/Kindergärten. -Grünanlage Helmholtzstraße/Freie Straße. - Jagdlicher Schießstand in Ottersleben. -Bereinigung des Elbufers. -Elbgarten Cracau. -Trümmerfläche vor dem Palasttheater Buckau. -Thiemplatz. -Trümmerfläche Kastanienstraße/Lübecker Straße. -Platzanlage Herweghstraße. -Baumpflanzung an der Ohrestraße. -Haydnplatz. -Otto-Lehmann-Platz. -Grünanlage Im Mittelfelde. -Fort II. -Strubepark.

Darin

Darin: Lageplan Grünanlage Kastanienstraße/Schmidtstraße, 17. Januar 1969. -Lageplan Erweiterung Geschwister-Scholl-Park, November 1963. -Lageskizze Umsetzung Grabstelle Mittag im Nordpark, November 1960. -Lageplan Spielplatz Sudenburger Straße/Bahnikstraße. -Lageplan Helmholtzstraße/Freie Straße. -Durchbruch Ackerstraße, 2. Mai 1958. -Lageplan Kinderspielplatz Olivenstedter Straße/Ebendorfer Straße. -Farbige Skizze Trümmerfläche Kastanienstraße/Lübecker Straße. -Lageplan Platzanlage Herweghstraße (farbig). -Lagepläne Baumpflanzungen in der Ohrestraße und Rothenseer Straße, 30. Januar 1959. -Entwurf der Treppenanlage an der

Name

Büro des Stadtarchitekten

Umfang

Band

Provenienz

Büro des Stadtarchitekten

Erhaltung

Verweis

Bemerkung

Edition

Digitalisat

Sperrfrist

gesperrt bis

Grund der Sperrung

Entnommen

Verzeichnungsprotokoll

Microfilm/-fiche

Registratursignatur

Reservefeld

Systematik		Bestandsgang von	Bestandsgang bis	Bestandsheszen
Rep. A II - Akten der Altstadt II		01.01.1901	31.12.1923	1901 - 1923
alte Archiv-Sign.	I. Num.	v. Num.		
E 63 spec. 33		1790		
Systematikgruppe 1	Systematikgruppe 2			
Titel	Enthält			
Die Anlage eines Parkes im westlichen Teile der Nordfront sowie die Bepflanzung der angrenzenden Straßen (Luisengarten, jetzt (1901): Königin-Luise-Garten)				
Darin				
	Name			
Jmfang	Band	Provenienz		
	Band 2	Magistrat der Stadt Magdeburg		
Erhaltung	Verweis			
Bemerkung	Edition	Digitalisat	Sperrfrist	Grund der Sperrung
			gesperrt bis	
Entnommen	Verzeichnungsprotokoll			
Microfilm/-fiche	Registratursignatur	Reservefeld		

## Anlage 3

Zum Geschwister-Scholl-Park können im Stadtarchiv informative Karten und Zeichnungen eingesehen werden. In der Stadtgeschichtskartei sind weitere Informationen über den Geschwister-Scholl-Park erfasst, hierbei handelt es sich jedoch meistens um Zeitungsartikel, darunter: Magdeburgische Zeitung.

### Fakten zur Geschichte des denkmalgeschützten Parks:

- Der Park wurde auf ehemaligem Festungsgelände angelegt.
- Auf dem Gelände befand sich die Bastion Braunschweig, die das nordwestliche Stadttor, das Krökentor, schützte.
- Entstanden ist der Park anlässlich des 50. Jubiläums des Magdeburger Gartenbauvereins. Der damalige Gartendirektor Johann Gottlieb Schoch (1890-1903) regte im Rahmen der Vorbereitung des Jubiläums die Ausrichtung einer Gartenbauausstellung an. Schoch war zu dieser Zeit Vorsitzender des Vereins.
- Die Pläne der Anlage stammen von Schoch.
- Für die Ausführung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten zeichnete der Gartenbauingenieur P. Laessig verantwortlich.
- Nach einem Jahr Vorbereitungszeit wurde die Ausstellung am 28.08.1895 eröffnet. Sie dauerte bis zum 08.09. desselben Jahres.
- Die Ausstellung brachte dem Verein große Anerkennung und einen beträchtlichen finanziellen Gewinn ein.
- So wurde bereits kurz nach Beendigung der Ausstellung der Vorschlag diskutiert, einen Teil des Geländes als öffentliche Parkanlage zu belassen.
- Schoch arbeitete seine Pläne für die Ausstellung in eine Konzeption für einen öffentlichen Park um.
- Am 18.06.1901 ließ der Vaterländische Frauenverein ein Denkmal der Königin Luise von Preußen aufstellen. Geschaffen wurde das Werk von Johannes Götz.
- In Anlehnung an den Friedrich-Wilhelms-Garten (heute: Klosterberggarten) sollte der Park nunmehr Königin-Luise-Garten heißen. Die Bezeichnung Luisengarten war volkstümlich.
- Während der folgenden Jahrzehnte wurden mehrfach Rekonstruktionen durchgeführt, die den Charakter des Parks nicht wesentlich veränderten.
- Infolge des Zweiten Weltkrieges erweiterte sich das Areal um einige Trümmergrundstücke.
- Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.04.1951 erhielt die Anlage den Namen Geschwister-Scholl-Park.
- Im Februar 1963 fand man das Denkmal der Königin Luise vom Sockel gestoßen. Die näheren Umstände blieben ungeklärt.
- Eine Sanierung während der 1960er Jahre sollte den Park modernisieren. Die große Treppenanlage an der Otto-Nuschke-Straße (heute: Kaiser-Otto-Ring) wurde abgebrochen, der Teich in der Senke auf eine Restfläche reduziert, die geschwungene Wegführung in der oberen Parkebene begradigt.
- Eine weitere umfassende Sanierung erfolgte 1990-1994 durch das Grünflächenamt.
- Ziel der Maßnahme war die originalgetreue Wiederherstellung des Parks.
- Im Jahr 2009 wurde das Denkmal für Königin Luise neu errichtet und am 25.06.2009 eingeweiht.
- Der Originalzustand der Parkanlage wurde nur geringfügig überformt. Sie stellt ein Kleinod unter den Gartenanlagen unserer Stadt dar.

Verwendete Quellen:

- Magdeburg Porträt einer Stadt, Halle an der Saale 2004, S. 487- 488
- Magdeburg Information, Heft September 84, Magdeburg 1984, Geschichtliches aus der Denkmalliste der Stadt
- Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt, Bd. 14, Landeshauptstadt Magdeburg, Halle 2009, S.541-542

